

Aktuelle Herausforderung für Stiftungsräte

Denkanstoss Das mit 70 Teilnehmenden ausgebuchte Stiftungsmanagement-Seminar der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) am 2. April zeigte in informativer und kompakter Form fünf aktuelle Herausforderungen für Stiftungsräte.

Die Stiftungsräte der knapp 1400 gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein fällen strategische Entscheidungen zu einem breiten Spektrum von Themen. Dabei sind sie sich verändernden regulatorischen Anforderungen unterworfen und die Komplexität ihrer Tätigkeit nimmt stetig zu. Umso wichtiger ist die Weiterbildung von Stiftungsverantwortlichen, Dienstleistungspartnern und Behörden. Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) unterstützt aktiv entsprechende Zielsetzungen und organisierte am 2. April an der Universität Liechtenstein das Stiftungsmanagement-Seminar «Aktuelle Herausforderungen für Stiftungsräte».

Verschiedene Denkanstösse für strategische Führung

Das Seminar bot während zwei Stunden durch ein Referat und eine Podiumsdiskussion verschiedene Denkanstösse für die strategische Führung einer gemeinnützigen Stiftung. Professor Dr. Georg von Schnurbein, Associate Professor für Stiftungsmanagement und Direktor des Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel, referierte zu folgenden aktuellen Herausforderungen:

1. Rechte und Pflichten des Stiftungsrats: Für «Good Governance» ist es notwendig, zu hinterfragen, ob die Entscheidung der wirksamen Umsetzung des Stiftungszwecks dient, ob die relevanten Interessen der Stakeholder berücksichtigt werden und ob die Entscheidung transparent gefällt wurde.
2. Nachfolgeplanung: Die Nachfolgeplanung sollte durch eine rollende Ergänzung kontinuierlich verfolgt werden.
3. Innovative Vermögensbewirtschaftung: Es empfiehlt sich, in der Strategie festzulegen, ob die Stiftung ihren Zweck durch Vermögensverzehr oder zusätzlich auch durch innovative Vermögensbewirtschaftung verfolgt.
4. Board Self Assessment: Um auf veränderte Rahmenbedingungen eingehen zu können und den Organisationserfolg positiv zu beeinflussen, kann sich der Stiftungsrat einer Selbsterurteilung unterziehen und beispielsweise ein Internes Kontrollsystem (IKS) einführen.
5. Digitalisierung: Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten, wie beispielsweise eine effizientere Organisationsstruktur, vereinfachte Wirkungsorientierung und grössere Transparenz, aber auch potentiellen Gefahren wie die zunehmenden Anforderungen durch Regulierungen, Verengung der Stiftungsarbeit auf kurzfristig erreichbare Ergebnisse und eine Entfremdung von den lokalen Bedürfnissen.



Mitwirkende Stiftungsmanagement Seminar (v. l.): Hans Brunhart (Präsident VLGS), Ruth Ospelt-Niepelt (Vizepräsidentin SolidarMed und Mitglied Rowdely Stiftung), Thomas Ritter (Abteilungsleiter Stiftungsaufsicht), Märten Geiger (Abteilungsleiter beim Allgemeinen Treuunternehmen und Stiftungsrat), Dagmar Bühler-Nigisch (Geschäftsführerin VLGS), Dr. Georg von Schnurbein, Associate Professor für Stiftungsmanagement und Direktor des Center for Philanthropy Studies (CEPS), Thomas Nägele (Rechtsanwalt und Präsident der Crypto Country Association in Liechtenstein e.V.).

Die Herausforderungen für Stiftungsräte wurden in der anschliessenden Podiumsdiskussion vertieft diskutiert. Märten Geiger (Abteilungsleiter beim Allgemeinen Treuunternehmen und Stiftungsrat), Thomas Nägele (Rechtsanwalt und Präsident der Crypto Country Association in Liechtenstein e.V.), Ruth Ospelt-Niepelt (Vizepräsidentin SolidarMed und Mitglied Rowdely Stiftung) und Thomas Ritter (Abteilungsleiter Stiftungsaufsicht) diskutierten aus Sicht der Praxis. Der anschliessende Apéro bot eine Gelegenheit zum Vernetzen und Austauschen. (pd)

Über die VLGS

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. (VLGS) vereint gemeinnützige Förderstiftungen Liechtensteins und nimmt die Interessen des Philanthropiesektors wahr. Sie fördert die Positionierung des Standorts, den Erfahrungsaustausch und setzt sich für Standards und Professionalität ein.

Bild: pd

Citytrain Vaduz testet Elektro-Zug

Einladung zur Saisoneroöffnungs-Fahrt

Sonntag, 7. April 2019
13–17 Uhr Städtle Vaduz
(Abfahrt unterhalb Rathausplatz/Busterminal)

Elektro-Zug Gratisticket

Gegen Abgabe dieses Talons fahren Sie mit Begleitung gratis mit!

Gültig am 7. April 2019, jeweils von 13 bis 17 Uhr

CITY TRAIN VADUZ

20 Jahre JUBILÄUM

«Vaterland»-Leser aufgepasst! In Zusammenarbeit mit dem Citytrain laden das «Liechtensteiner Vaterland» und die «Liewo»-Sonntagszeitung alle Leserinnen und Leser ganz herzlich zur kostenlosen Erlebnissfahrt mit dem einzigartigen Elektro-Zug aus Rügen (DE) auf der Originalstrecke ein. Abfahrt alle 45 Minuten.

KEINE ANMELDUNG NOTWENDIG. ALLE SIND HERZLICH WILLKOMMEN.

«Vaterland»-Leser habens besser